

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 313.

Donnerstags, den 9. November.

1837.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendlersche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb noch im Laufe dieses Monats und zwar:

Sonnabends, den 4., 11., 18. und 25. d., Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, in Bogels Hause, Neugasse Nr. 1201, persönlich zu melden und ihre Kinder mit zu bringen.

Es können jedoch nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Laufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensalter bereits erlangt haben, oder noch vor Ostern erfüllen werden und von welchen durch ärztliche Zeugnisse nachgewiesen ist, daß sie entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.
Leipzig, den 2. November 1837.

Die Einweihung des neuen Denkmals für Gustav Adolph von Schweden, verankaltet in Lützen am 6. Novbr. 1837.

Die zweite Säcularfeier des Todes Gustav Adolfs von Schweden hatte den schon längst gefühlten Wunsch*) erneuert, daß diesem Helden an der Stelle, wo er den Sieg der Geistesfreiheit für Deutschland mit seinem Blute besiegelte, ein würdiges Denkmal errichtet werden möge. Es war daher bei jener Gelegenheit in Lützen ein Verein achtbarer Männer zusammengetreten**), der es sich zur Aufgabe machte, jenen Wunsch zu realisiren, und der sechste Novbr. d. J. war bestimmt, das Denkmal zu enthüllen, welches in Folge dieser Bestrebungen dem hochherzigen Helden gesetzt worden war.

Trotz der ungünstigen Auspicien, unter welchen dieser Tag anbrach, und trotz des ziemlich starken Nebelregens zogen doch Tausende von Menschen zu Fuß, zu Rosß und zu Wagen aus den Thoren Leipzigs, wo übrigens der zur Verherrlichung dieses

*) Schon Göding singt in seinem Gedichte „der Schwedenstein“:

Thranen will ich opfern. Denn von allen
Königen, die vor ihm, wie nachher,
Unter'm Schwert des Krieges sind gefallen
War nur Gustav kein Eroberer.

Auf die Stelle, die sein Blut getrunken,
Wälzten Bauern weinend einen Stein,
In die Erde halb schon jetzt versunken!
Und ich kann ihm keinen bessern weihn!

Solch ein Denkmal für das große Leben
Dieses Retters einer halben Welt!
Murren möcht' ich — mag mir's Gott vergeben —
Daß die Armuth mich gefesselt hält.

Zwar bedarf er nicht der Marmorsäule,
Die hier stehen sollte, aber dann
Ruhete hier der Wandrer eine Weile,
Läß und segnete den braven Mann.

**) Vergl. Tagebl. v. 1832, Nr. 131.

Festes gebildete Leipziger Comité schon früh um 5 Uhr eine kleine Vorfeier veranstaltet hatte. Luthers wunderkräftiges Lied, das vor 205 Jahren Gustav Adolfs Heldenchaar zu Kampf und Sieg begeisterte, weihte hier den Tag ein. — Gegen 9 Uhr waren die meisten Leipziger auf dem bestimmten Sammelplatze vor Lützen angekommen und der nun erfolgende Einzug derselben war in der That imposant zu nennen. Zuerst kamen die Leipziger Studirenden, angeführt von zahlreichen Chargierten. In ihrem Zuge wehten 6 Fahnen, die Universitäts-, die 4 Facultäts- und die prachtvolle Bürgerfahne. An die Studirenden reihten sich die Leipziger Bürger, denen die alte, aus dem Jahre 1632 herrührende Schwedenfahne und 2 Innungsfahnen vorgetragen wurden. Außerdem erhöhten auch zahlreiche Marschälle, theilweise mit schwedischen Schärpen geschmückt, den Glanz ihres Zugs. Den Schluß machte ein Corps Halle'scher Studirender mit ihren Anführern. So ging der Zug, das treffliche Musikchor des hier garnisonirenden Schützenbataillons an der Spitze, nach Lützen. Hier war das Fest schon den Abend vorher mit allen Glocken eingelautet und am Festtage selbst früh um 7 Uhr ein Morgenlied vom Thurme geblasen worden. Nachdem sich nun gegen 10 Uhr auf dem Marktplatze daselbst sämtliche Behörden, die Geistlichen, Schullehrer und übrigen Theilnehmer versammelt hatten, wurde von unserm trefflichen Thomanerchore die herrliche Motette von Dolez, „Eine feste Burg ic.“, gesungen und dann gegen 10 Uhr die Procession nach dem Schwedensteine angetreten. Der lange Festzug bewegte sich in folgender Ordnung:

- 1) das Lützener Musikchor,
- 2) die Lützener Grenadier-Compagnie,
- 3) zwei Fahnenjunker mit dem Invaliden, welcher in dem Wachhause beim Monumente seine letzte Wache thun soll,

- 4) die Merseburger Bürgergarde,
 - 5) die Musik von Leipzig,
 - 6) die Studirenden aus Leipzig, Halle und Jena in verschiedenen Abtheilungen, an ihrer Spitze 4 in Leipzig und Halle studirende junge Schweden,
 - 7) die anwesenden Bürger aus Leipzig,
 - 8) die Thomaner ebendaher,
 - 9) die Seminaristen aus Weissenfels,
 - 10) die Schulen aus Lützen,
 - 11) die Geistlichkeit der Ephorie, welcher sich auch die sächsischen Geistlichen (u. a. der Superint. D. Großmann) angeschlossen,
 - 12) die Leipziger Schwedensfahne mit den Deputirten der schwedischen Nation,
 - 13) sämtliche Deputirte und Behörden, unter denen man auch den Kreisdirector D. v. Falkenstein und Deputirte der Universität und des Stadtraths von Leipzig bemerkte,
 - 14) die Weissenfeller Bürger mit ihrer Musik; den Schluß machten
 - 15) die Lützener Bürger und eine Schützenabtheilung derselben.
- (Fortsetzung folgt.)

Die Schlangen zc. in Guiana.

In dem heißen Sumpfboden Guiana's gedeiht auch die Camudi-, Aboma-, Boa- oder Riesenschlange, welche ihren ungeheuern Körper längs dem Rande ihres Lieblingsmorastes ausdehnt und dem vorbeikommenden Rehe oder Hirsche auflauert, ja wohl den wandernden Indianer ergreift. Sie windet sich um ihr Opfer, zerbricht ihm durch ihr Zusammenziehen jeden Knochen, bedeckt ihn mit ihrem Speichel und würgt langsam den ungeheuern Bissen hinab. Noch schrecklicher ist ihre Schwester, die Conocusch. Kein Geschöpf kommt der Regenbogenfarbenpracht ihrer Haut, aber auch kein Gift dem in ihren Zähnen gleich. Niemand wagt ihr zu nahen; sie herrscht allein im Walde, so weit ein Geschöpf ihr Dasein ahnet; Menschen und Thiere fliehen vor ihr und lassen sie im Besitze. Oft erreicht sie eine Länge von sechs vollen Ellen. Der Kopf einer häßlichen Kröte auf dem trägen Leibe einer Schlange gesetzt giebt das treueste Bild von ihr. Die Eingebornen sichern sich durch den treuen Hund gegen ihre Nähe. Er schlägt, wenn er sie wittert, warnend an. Außerdem gab ihr die Natur auch einen starken Moschusgeruch, der schon von Weitem aus dem Grase, dem Gebüsche entgegen duftet. Fast eben so giftig ist die Labarrischlange, und zugleich wird kein kriechendes Geschöpf so fürchterlich aussehen, wie die Labarri, wenn sie gereizt jede ihrer Schuppen sträubt, wie ein Hahn seine Federn, wenn ihr Auge funkelt, wenn ihr offener Rachen die langen Zähne zeigt, welche das tödtliche Gift in das zuckende Glied ihres Feindes zu ergießen drohen. Doch was meint der Spötter, der in seinem stolzen Herzen denkt: „Es ist kein Gott!“ wenn er hört, daß gerade da, wo sich die boshafte Feindin sonnt, eine Pflanze wächst, die den tödtlichen Biß

auf der Stelle unschädlich macht? Und damit der arme unwissende Indianer die hilfreiche Pflanze nicht verkenne, ist sie so roth gefleckt, wie die Schlange selbst, ihre Wurzeln sind zusammengerollt, wie der Schweif derselben; ihre Blüthe gleicht dem geöffneten Rachen des kriechenden Feindes. Auch Klapperschlangen fehlen hier nicht; und sie dienen oft den Negern dazu, Staunen und Schrecken erregende Kunststücke sehen zu lassen. Ein Neger brachte zwei von ihnen nach Stabsroek. Er schien sie ganz in seiner Gewalt zu haben. Bald ließ er sie aus ihrem Käfig kriechen, bald befahl er ihnen, sich wieder hinein zu begeben. Manchmal machte er sie böse; sie bissen ihn in die Hand. Da lief er in das hohe Gras neben der Wohnung seines Herrn und riß die Wunde mit einer Pflanze. Mit Verwunderung sah Jedermann, daß ihm der Biß nichts geschadet hatte. Ein Mal aber, als er trunken war, und die Schlangen, gereizt, ihn ebenfalls bissen, vergaß er, sein Gegengift anzuwenden. Bald darauf sank er bei der Arbeit todt nieder.

Daß die Schlangen oft gezähmt und zu tactähnlichen Bewegungen gewöhnt werden können, ist in China, in Indien, in Aegypten eine bekannte Sache. Der Capitain Alexander sah, als er in Indien weilte, einen solchen Schlangenbeschwörer sich vor einer Höhle niedersetzen und auf einem rohen dudelsackähnlichen, aus einem Kürbiß gefertigten Instrumente, das auf der Vorderseite mit Spiegelglas belegt war, eine Melodie anstimmen. Nicht lange, so kam eine giftige Cobra de capello heraus und hob den Kopf in die Höhe, als lausche sie der sonderbaren Weise und ihr Auge war starr auf das helle Spiegelglas gerichtet. Ein Gehilfe des Spielmannes packte sie plötzlich im Nacken und steckte sie in einen Korb, der mit einem Deckel versehen war. Tags darauf setzte der Schlangenbeschwörer denselben hin, pflanzte sich vor ihm hin, stimmte seine Melodie an, und die Schlange, hob den Deckel auf, richtete sich in die Höhe, bewegte den Kopf nach dem Tacte und bezeugte gleichsam ihr Wohlgefallen. Sie zischte, wenn ihr der Spieler mit der Hand nahe kam, ohne ihn aber zu beißen, während eine ihr zugeworfene Taube in zwei Minuten getödtet war.

In allen Sümpfen ist ein Ueberfluß an Pipa's, an den großen Fröschen, die häßlich gleich einer Kröte sind, und deren vereintes Quaken dem Brüllen einer Ochsenherde gleicht. Die Jungen bilden sich auf dem Rücken ihrer Mutter aus. Indessen so häßlich dieß Geschöpf auch aussieht, so harmlos ist es auch und Myriaden von Insecten, welche es vertilgt, geben ihnen ein volles Recht auf Dankbarkeit. Ein Holländer lebt in dieser Einsamkeit als eifriger Entomologe. Was das reiche Land an Tag- und Nachtschmetterlingen, an Laternenträgern, an Spinnen und fußlangen Hundertfüßlern und Scorpionen, deren Biß in wenig Stunden tödtet, und andern solchen Geschöpfen hervorbringt, ist von ihm treu gesammelt. Ein Cassavafeld giebt ihm sein Brot, eine Hütte im Geröhrig dient als Wohnung. Wo könnte wohl ein Naturforscher reichere Ausbeute finden, als hier? Auf jedem Schritte bietet ihm das Reich der Thiere, Pflanzen, Steine, neue

Schätze. Noch ward aber dieser Boden von keinem betreten. Er harret eines Prinzen von Neuwied, eines Röntchen, eines Spix, eines Martius, eines Pöppigs. Selten wird sich nur ein Pflanze nebenbei damit befassen, denn er will reich werden. Das Geld ist sein Gott und die Natur gilt ihm nur, sofern sie Ausbeute gewährt. Ein Einsiedler, wie der erwähnte Entomologe — Faber ist sein Name — macht eine merkwürdige Aufnahme, und wer weiß, ob seine Sammlung je genauer bekannt wird.

Universitätsnachrichten.

Herr Ladislaus Jag. v. Karasienski aus Polen erwarb sich am 20. Octbr. die medicin. und chirurg. Doctorwürde durch Vertheidigung einer Schrift de Scirrho et carcinomate in universum et de carcinomate mammae et uteri in specie, 40 S. in 4.

Gleiche Würde erlangte am 21. Octbr. Herr Carl Gust. Kundermann aus Schopau, nachdem er eine Abhandlung de Usu vini therapeutico, 52 S. in 8., vertheidigt hatte.

Herr Alfred Emil v. Carlowitz-Maren aus Dresden, die Rechte hier studirend, hielt am 30. Octbr. eine Rede zum Andenken der Gräfin Joh. Henr. Ludovika von Bestuschew-Rumin, der Gründerin ansehnlicher Stipendien, und Herr D. Illgen, Decan der theologischen Facultät, hatte Namens der Universität hierzu durch eine Schrift eingeladen, in welcher dargethan wird: Ex collegio philobiblico Lipsiensi primis ab ejus origine temporibus duo alia ejusdem nominis collegia in hac ipsa academia prodiisse, 15 S. in 4.

Zur würdigen Begehung des Reformationsfestes und des daran geknüpften Rectoratswechsels war vom Herrn Superintendenten D. Großmann, als d. 3. Decan der theol. Facultät,

durch pars II. de philosophia Sadducaeorum, 28 S. in 4., eingeladen worden.

Da von den verschiedenen Facultäten in neuester Zeit Thema's für Studierende gegeben werden, deren beste Beantwortung mit einem Preise beehrt wird, so berichtete eine akademische im Namen des Herrn Rectors der Universität ausgegebene Schrift: dissertationis de Apolline et Diana pars posterior, 20 S. in 4., am 31. Octbr. am Schlusse auch den Erfolg, welchen diese Aufgaben 1837 gehabt haben, und theilte die im künftigen Jahre zu lösenden mit. In diesem Jahre konnte nur einer der eingegangenen Schriften der Preis zuerkannt werden, weil die Zahl der Bewerber klein und, was sie eingereicht hatten, nicht gediegen gewesen war.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 7. Octbr. Hr. Detomar Fließbach, gegen die Herren Fr. Christian Kersten und Heint. Bernh. Kübler.

Am 10. Octbr. Hr. Heint. Emil Wilhelm, gegen die Herren Jul. Ferd. Lairich und Emil Theod. Schmid.

Am 13. Octbr. Hr. Gust. Ferd. Weynert, gegen die Herren Ferd. Mor. Adolph und Jul. Rostäuser.

Am 14. Octbr. Hr. Ferd. Gust. Gottschald, gegen die Herren N. N. Ackermann und N. N. Lange.

Der große Mann hinter der Thüre.

Der durch seine Bescheidenheit eben-so sehr, als durch seine Thaten berühmte Laudon hatte die Gewohnheit, bei seiner Erscheinung am Hofe sich immer im Gedränge zu verlieren und die Ecken hinter den Thüren aufzusuchen. Die Kaiserin Maria Theresia hörte einst, daß er sich gegenwärtig befinde, und fragte den neben ihr stehenden Herzog von Aremberg: Wo ist denn der Laudon? Da steht er, antwortete dieser, hinter der Thüre, über sein Verdienst ganz beschämt. G.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung

Am 20. vorigen Monats sind auf dem Trockenplatze bei Pfaffendorf folgende Gegenstände:

- 1) ein Kinder-Hemde und
- 2) ein Kopfkissen-Ueberzug

entwendet und später bei uns eingeliefert worden, die Eigentümer derselben aber bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Wir fordern sie daher hierdurch auf, sich baldigst, längstens aber binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 8. November 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 10. Nov.: Die Belagerung von Corinth, große Oper von Rossini.

Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 9. November 1837.

Erster Theil. Symphonie (No. 2) von Th. Taglichabeck (Manuscript). Recitativ und Arie aus Abramo von Cimarosa, gesungen von Dem. Clara Novello. Duo concertante für zwei Waldhörner, von Kalliwoda, vortragen von den Herren Pfau und Steglich.

Zweiter Theil. Ouverture zur Vestalin von Spon-

tini. Concertino für die Hoboe von Reissiger, vortragen von Herrn Diethe (neu). Polacca aus den Puritanern von Bellini, gesungen von Dem. Clara Novello.

Nachricht. Das 7te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 30. November 1837.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Concertanzeige.

Freitag, den 10. November, wird, anstatt des ehemals an diesem Tage üblich gewesenen Martini-Singungsganges,

Das zweite Vocalconcert des Thomanerchors

in der Thomaskirche, Nachmittags 2 Uhr, gegeben werden.

Die aufzuführenden Stücke sind eine große zweichörige Missa von Schicht und die zweichörige Motette: „Singet dem Herrn“ u., von Seb. Bach.

Einlasskarten für das Schiff der Kirche und die Emporkirchen zu 6 Gr., so wie für der Altarplatz und die Capellen zu 8 Gr., sind zu bekommen auf dem Rathhause in der Schoßstube und in den Musikhandlungen der Herren Härtel, Hofmeister und Ristner.

Das Directorium der Thomasschule.

Anzeige. Unterzeichneter hat die Ehre, dem verehrten Publicum anzuzeigen, daß derselbe Montag, den 13. Nov., ein großes Vocal- und Instrumental-Concert geben wird.
H. Wierwille, Violin-Virtuos aus Brüssel.

Erstes Abendvergnügen

der

2ten Compagnie

Leipziger Communalgarde
im Hotel de Prusse
den 11. Nov. 1837.

Da die Anmeldungen zum Abonnement sich wider Verhoffen sehr gemehrt haben, so belieben diejenigen, die noch zu abonniren wünschen, sich beim Hauptmann Werl im goldenen Ringe bald zu melden und ihre Karten sogleich in Empfang zu nehmen, indem sonst auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Zweites Concert der 2ten Compagnie Sonntag, den 11. Novbr.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158.

Heute, den 9. November,

ist die

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

zum letzten Male geöffnet.

Abendvorlesungen

über Experimentalchemie
für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Der Unterzeichnete wird im bevorstehenden Winter einen Coursus von populären durch Experimente erläuterten Vorträgen über die interessantesten Gegenstände der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendungen auf Künste und Gewerbe, veranstalten.

Diese Vorträge werden Mittwochs in den Abendstunden von 6—8 Uhr im königl. chemischen Laboratoriu im Schlosse Pleißenburg statt finden und den 15. d. M. ihren Anfang nehmen.

Das Abonnement für den ganzen Coursus von 20 zweistündigen Vorlesungen beträgt à Person 5 Thlr.

Ein Prospectus über die abzuhandelnden Gegenstände liegt zur Einsicht bereit in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth, woselbst ich auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen bitte. Leipzig, den 8. Nov. 1837.

Dtto Linné Erdmann,
Prof. der techn. Chemie.

Anzeige. So eben ist bei J. Fr. Glück in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Leipzig bei Reclam, für 2 Groschen zu haben:

Beschreibung

aller bei der Enthüllung des **Gustav Adolphs**
Monuments stattgefundenen Feierlichkeiten.

Anzeige. Das fünfte Verzeichniß meines antiquarischen Lagers aus allen Wissenschaften ist so eben fertig geworden und gratis zu erhalten.

E. L. Frißche,
alter Neumarkt Nr. 612.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig vorräthig:

Sachsens Volksagen

von

Widar Ziehnert.

Erstes Heft.

Inhalt: Die lange Schicht zu Ehrenfriedersdorf. — Das Zauberloch im Windberge im Plauenschen Grunde. — Vierzehn Nothhelfer bei Gottleube. — Klotilde von Kriebstein. — Das Mönchsgesicht an der Kirche zu Schlettau. — Das Frankengrab bei Connewitz. — Die Eselswiese bei Zwickau. — Bischof Benno von Meissen. — Die Nordgrube bei Freiberg.

Delgemälde und Lithogrammen sind in Auswahl billig und gewiß dennoch schön zu haben und wird jeder Befehl in diesen Branchen schnell geliefert.

Um das beliebte Blatt, Sachsens Stolz, in Del gemalt mit Goldrahm zehn Thlr., Lithogramme mit Goldrahm 4 Thlr., auch dem unbemittelten Sachsen leicht anzuschaffen möglich zu machen, liefere ich dieses Blatt mit monatlicher Abonnementszahlung von 12 Gr. Mehrseitig dazu aufgefördert, indem es nicht uninteressant ist, Anhänger unseres biedereren Fürstenhauses kennen zu lernen, erhalten meine schätzbaren Abnehmer zu Ostern eine elegante Namenliste sämtlicher Subscribenten in Golddruck, unter denen hohe Namen befindlich, nachgeliefert.

Alle Arten lithographische Aufträge, auch die geringsten Signaturen und Tabaksetiquetten werden billig und gut gefertigt.

Zeichnungen zu Stickereien, Wappen und Chiffren auf Wäsche werden Damen wie bisher schnell und billig besorgt.

Von nächsten Montag an ist die bildliche Darstellung der Einweihung des Gustav Adolphs Monumentes für zwei Groschen zu haben, so wie das Monument fortwährend schwarz für 3 Gr. und lithogrammiert mit Goldrahm um 12 Gr. zu haben ist.

Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, rechts das letzte Haus.

Nachricht, das Mozarts-Denkmal in Salzburg betreffend.

Es gereicht mir zum großen Vergnügen, melden zu können, daß sich bereits günstige Aussichten auf hiesigem Plage zeigen, in Folge meines Aufrufes in Nr. 309 d. Bl. vom 5. d. Es sind mir Mittheilungen gemacht worden, welche mindestens willige Geneigtheit bekrunden. Auch von Andern ist Erfreuliches zu melden. Von Kopenhagen ist Herr J. K. Späth (ein Mitglied der Vorsteherchaft) meldet, eine Rimesse von 142½ Friedrichsd'or eingegangen, als Ertrag einer in der Frauenkirche von 300 Musikern gegebenen Production, wodurch die gesammten Beiträge jetzt schon 8000 Gulden übersteigen. Auch in Wien bereitet man eine große Aufführung zu gleichem Zwecke vor. Was in Leipzig für Mozarts Denkmal zusammenkommt, wird durch Herrn Frege & Comp., welche sich der Annahme und Uebernahme der Beiträge unterzogen haben, befördert werden.

Den 8. Nov. 1837.

Friedrich Hofmeister.

• • Ein junger Engländer aus London, der seit einiger Zeit sich hier den Studien widmet und deutsch spricht, wünscht einige freie Stunden mit Unterrichtgeben in der englischen Sprache auszufüllen. Seine Bedingungen sind billig. Nähere Auskunft wird der Herr Professor Hasse zu ertheilen die Güte haben.

• • A young englishman from London, now some time resident in Leipzig and conversant in the german language, wishes to apply his leisure hours to the instruction of his mother-tongue — terms moderate. Mr. Hasse, professor, will have the Kindness to give further particulars.

• • Si quelques Demoiselles entre 12 et 18 ans désiraient prendre des leçons de langue française avec d'autres, elles sont priées de s'adresser chez Madame Gotthardt native de Paris, demeurant rue St. pierre No. 116.

Anzeige. Gründlichen Unterricht im Französischen ertheilt gegen das monatliche Honorar von 1 Thlr. bei wöchentlich 6 Stunden, von 1 Fl. bei wöchentlich 3 Stunden F. Barth, Katharinenstraße Nr. 412, 4 Tr.

Befanntmachung.

Der erste und alleinige, seit 50 Jahren hier in Leipzig wieder etablirte Steinschneider empfiehlt sich im Schneiden aller Arten Steine, als: Wappen, Sinnbilder und Buchstaben. Auch kann durch Unterzeichneten ein Jeder sein Familien-Wappen gemalt für 8 Gr. erhalten.

Wilhelm Seltmann,

STEINSCHNEIDER & GRAVEUR

Drugi, Ecke von der Halle'schen Gasse, im Sonnenweiser.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochachtbaren Publicum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an ein Verkaufsgewölbe meiner Bronze- und Galanteriewaaren eigener Fabrik am Markte Nr. 337, neben Küstners Hause, eröffnet habe, verbunden mit der Einrichtung,

alle Arten von Reparaturen

in obigen Artikeln auf das Schnellste und Beste besorgen zu können. Durch das Neueste und Geschmacksvollste der Gegenstände, als auch durch Billigkeit im Preise werde ich mich bestens zu empfehlen suchen.

Ernst Haake,

Gürtler, Bronze- und Galanteriearbeiter.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publicum widmen wir die ergebenste Anzeige, daß wir unser auf hiesiger Place bearbeitetes

Tabaks-Geschäft,

Markt No. 1,

unter der Firma

Schuchard & Planitz

heute eröffnet haben.

Wir erlauben uns hierbei die Bitte, unser Unternehmen wohlwollend zu unterstützen, und die Versicherung, daß wir allen billigen Anforderungen unserer geschätzten Abnehmer zu genügen thätigst bemüht sein werden.

Anzeige. Ich zeige ergebenst an, daß ich mich hier selbst unter der Firma:

Antiquarisches Literatur-Comptoir,

Hainstraße Nr. 207, 1 Treppe,

etablirt habe und empfehle mich im Ein- und Verkauf von Büchern und allen dahin einschlagenden Gegenständen zu den günstigsten Bedingungen.

Leipzig, den 9. Novbr. 1837.

Dtto Schulze.

Anzeige. Ich beehre mich hierdurch einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage in dem vormaligen Geschäftslocale des Herrn E. Hommel, Peterssteinweg Nr. 845, eine

Material- und Tabak-Handlung

unter der Firma:

Franz Wunderlich,

eröffnet habe. Durch gewissenhafte Solidität werde ich das mir gütigst geschenkte Vertrauen zu bewahren wissen, so wie ich durch strenge, reelle und möglichst billige Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen bemüht sein werde, und empfehle ich mich daher zu geneigtem Wohlwollen. Leipzig, den 4. November 1837.

Franz Wunderlich.

Anzeige. Daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Schneidermeisters Sack, ungestört fortführen werde, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um gütigen Zuspruch. Leipzig, im Novbr. 1837.

Johanna verw. Sack,

Nicolaistr. Nr. 744 (Quandts Hof), im Hofe, rechts 2 Treppen.

Zu gefälliger Beachtung.

Der Endesgenannte zeigt hierdurch seinen geehrten Mitbürgern pflichtmäßig an, daß er, nach längerer praktischer Beschäftigung im Auslande, in Leipzig sich niedergelassen hat und, außer der höhern und niederen Chirurgie, insbesondere den zahnärztlichen Operationen sich widmet, auch den technischen Theil der Dentistik, das Einsetzen künstlicher Zähne, ausübt. Robert Maudrich, Reichsstr. Nr. 433.

Wohnungs-Veränderung. Mit der ergebensten Anzeige, daß ich von nun an nicht mehr im Brühle Nr. 326, sondern in der Fleischergasse Nr. 287, in Herrn Kaufmann Alberti's Hause eine Treppe hoch wohne, empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Kunden zu fernem Wohlwollen, so wie zur Annahme aller mir zukommenden gütigen Bestellungen in Verfertigung von Herrenkleidungsstücken und versichere prompte und reelle Bedienung.

Friedrich Frießsche.

Verkauf. Wir übernehmen das Weinessig-Lager von Herrn J. A. Bretnütz hier und verkaufen, so lange der Bestand aushält, im Ganzen und im Einzelnen zu den Fabrikpreisen.

Weinich & Comp.

Verkauf. Sowohl mit guter Bamberger Schmelzbutter, als auch mit frischer westphäl. Butter empfehlen sich

Weinich & Comp., Petersstrasse No. 55.

Verkauf. Ein Pöstchen weissen ostin. Sago verkaufen, um damit zu räumen, 8 Pfd. für 1 Thlr., in einzelnen Pfunden à 4 Gr.,

Weinich & Comp.



Von neuen echt Jena'schen gebackenen Pflaumen, reines Weinbergsgewächs, sehr groß und gut süß, erhielt ich die dritte Sendung und kann solche nun in Centnern ablassen, verkaufe auch davon im Einzelnen billigst.

F. Metlau, unter der Nicolaischule.

* * **Echtes Hamburger Rauchfleisch** ist heute angekommen und wird in ganzen Stücken und einzeln billig verkauft bei **E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.**

Verkauf. Eine Gewölbetafel für eine Materialhandlung, mehre Regale mit Schubladen, ein Pult, mehre kleine Waagebalken mit messingenen Schalen, einige Lampen, so wie mehre andere in ein Materialgeschäft passende Utensilien sind billig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 73.**

Verkauf. Braunschweiger Numme und Kieler Sprotten erhielt **Friedr. Schwennicke.**

Verkauf. Eine Partie Mistbeete mit Fenstern und Baden sind billig zu verkaufen beim Gärtner Pause, Windmühlengasse Nr. 884.

Verkauf. Gereinigtes und rohes Rüßöl, Fischtrahn, Baum-, Mohn-, und Leinöl, ist so wohl im Einzelnen als in ganzen Gebinden stets zu den billigsten Preisen zu haben in der Materialwaaren-Handlung **Petersstraße Nr. 73.**

Billiger Verkauf. Verhältnisse halber sofort: ein sehr gutes Doppel-Jagdgewehr mit Bandröhren und Percussion 16 Thlr., eine goldene, ganz moderne Repetiruhr 25 Thlr., ein ganz neuer 2thüriger Kleiderschrank, Mittelgröße, 10 Thlr., eine 2gehäufige silberne gut und richtig gehende Taschenuhr 4 Thlr. **Reichsstraße Nr. 543, dritte Etage, Kochs Hofe schrägüber.**

Verkauf. Ein ganz neues Exemplar von Brockhaus's Conversationslexikon achter Auflage, welches im Ladenpreise 16 Thlr. kostet, ist für 13 Thlr. zu verkaufen bei **Rühl, Petersstraße, in Baron Haugk's Hause, 3 Tr.**

Verkauf. Von moussirenden Weinen der Niederlöbmitzer Fabrik ist der erste Transport angekommen und verkaufen wir vorläufig auch einzelne Bouteillen als Proben.

Leipzig, den 7. November 1837.

Kothe & Sidmann.

Verkauf. Den Rest meiner holl. Blumenzwiebeln, worunter sich noch ganz ausgezeichnete Exemplare befinden, verkaufe ich von jetzt an mit 50% Rabatt.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Gute Kartoffeln sind fortwährend zu haben scheffel- und megenweise, à Meße 1 Gr.: **Halle'sche Gasse Nr. 462 parterre.**

Verkauf. Ein Wiener Flügel von Brodmann ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Hausmanne **Rausch, Lehmanns Garten neben der Barfußmühle.**

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutter, Kartoffelmehl, Genueser Citronat, Bamberger Pflaumen, Herrnh. Lichter mit Wachsdochten und gute trockene Kernseife, so wie Möhren- und Schibickensaft empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Johann Andreas Kiedler, neuer Neumarkt, hohe Lillie Nr. 48.

Grundstücks-Verkauf. Ein Gasthaus, so wie mehre Schenkwirtschaften, in der Nähe Leipzig's, sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49 parterre rechts. Auch kann daselbst ein Haus hiesiger Vorstadt, für einen Professionisten oder zur Anlegung einer kleinen Wirtschaft passend, nachgewiesen werden.

Zu verkaufen steht ein Pferd, polnischer Race. Nähere Auskunft ertheilt der Hausknecht im goldenen Elephanten in der Hainstraße.

* * * Das seit vielen Jahren bestens bekannte Puzpulver, die unter dem Namen Hagalsche bekannte Glanzwache und die nach französischem Originalrecepte gefertigte Hautpomade (Pomade pour la peau) ist stets in derselben Güte zu haben bei **E. F. Schenk, geb. Oberländer, Ritterstraße Nr. 707.**

Zu verkaufen

ist ein Meisterstück, ein Schreibsecretair von Mahagony, neu verfertigt, bei dem Tischlermeister **Schirmer, Nr. 805, an der Wasserkunst, in Thorschmidts Hause 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind einige Hundert alte Mauersteine. Näheres im Barfußgäßchen Nr. 182 bei **H. Burckhardt.**



Mit einer Menge interessanter Gegenstände, worin Stickereien eingelegt und angebracht werden können, empfehlen sich

Gebrüder Tecklenburg.

Modebänder

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt die Bandhandlung von **Joh. Gottl. Böhne, am Naschmarkte.**

Engl. Crayons in Silberhülsen

haben wir erhalten und die wir sehr billig verkaufen.

Albert Wahl & Comp.

Herren-Halsbinden von Dufour aus Paris

haben wir wiederum in großer Auswahl erhalten, worunter sich auch billigere Sorten als die zeither von uns geführten befinden, auf welche wir besonders aufmerksam machen.

Albert Wahl & Comp.

Feuerungs- und Ofengeräthschaften,

wovon unter letztern sich feine und dauerhaft gearbeitete Feuerzangen und Kohlenschaufeln besonders auszeichnen, empfiehlt in gehöriger Auswahl **E. F. Gottwald, Grimma'sche Gasse, Colonnaden.**

Das Kleider-Magazin für Damen

von **E. F. Stewin,**

Hainstraße, erstes Gewölbe rechts vom Markte, empfiehlt sein Lager vorzüglich fertiger Damenmäntel, so wie alle dazu gehörige Anzüge, sauber und schön gefertigt, diesen Winter in Seide 2 Thlr., in Zephyrtuch 1½ Thlr., in Circassienne 1 Thlr., in damascirtem Thibet 1 Thlr., in glattem Thibet, Merino und carcirtem Merino ½ Thlr. billiger als vorigen Winter. Es schmeichelt sich daher diesen Winter bei fest realer Bedienung eines vorzüglichen Besuches.

Die königl. sächs. concessionirte Eau de Cologne-Fabrik

von **L. W. Buschbeck** in Auerbachs Hofe empfiehlt ihr echtes Fabrikat zu billigen Preisen bestens.

10/4 breite franz. und sächs. Thibets,

in allen Farben, empfing zu den billigsten Preisen

Herrmann Stoll jun.,

Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Gefäße, so wohl zu Wein als auch zu Rüßöl tauglich, kauft in jeder beliebigen Quantität zum bestmöglichen Preise der Böttchermeister **Adolph Haasentritter, am Peterssteinwege Nr. 845.**

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner alter aber brauchbarer eiserner Ofen mit Aufsatz, oder auch ein Kanonenofen: im Gewölbe Nr. 443, im Halle'schen Pförtchen.

Zum Ausleihen liegen viertausend Thaler bereit gegen pupillarische Sicherheit bei dem D. August Wendler, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1284.

Auszu-leihen sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit 1000 Thlr., und das Nähere in Nr. 1163 auf der Gerbergasse, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, kann sich melden Fleischergasse Nr. 244.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in Dienst treten Ritterstraße Nr. 707 parterre.

Gesuch. Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann, wird zu miethen gesucht in Nr. 862, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein cautionfähiger junger Mann, welcher der Buchführung und Correspondence vorstehen kann, sucht baldigst ein Engagement. Die darauf reflectirenden Herren Principale belieben ihre Adressen unter der Chiffre D. M. N. 10. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Eine Frau von mittleren Jahren, welche fein nähren und braten kann, auch die Wirthschaft versteht, sucht als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn, oder einer einzelnen Dame ein baldiges Unterkommen. Zu erfahren im Brühle im schwarzen Bocke, im Hintergebäude 3 Treppen hoch, bei M. H. Herting.

Gesuch. Ein bejahrter unverheiratheter Mann, welcher sein Geschäft außer dem Hause hat, sucht ein heizbares Stübchen in appertem Verschlusse, nicht hoch. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es unter der Adresse J. H. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Parterrelocal in einer guten Lage der Stadt, zu einer Bierstube passend. Adressen mit H. K. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethungen. Mehrere Logis für Familien und ledige Personen in der Stadt und den Vorstädten können nachgewiesen werden im

Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, mit Aussicht nach dem Theaterplatze ist sogleich zu vermieten. Das Nähere daselbst im Gewölbe Nr. 353.

Vermiethung. Mein derzeitiges Logis von 3 Stuben, 2 Küchen und 5 Kammern zu 75 Thlrn. ist gekündigt und kann Neujahrsmesse schon fernerweit übernommen werden. Näheres beim Besitzer des Hauses Nr. 707 oder bei mir zu erfahren.
F. Metlau.

Vermiethung. Zwei Bettstellen sind auf der Gerbergasse Nr. 1155, hinten im Hofe 2 Treppen.

Vermiethung. Eine elegant meublirte Stube nebst Cabinet in der ersten, und eine dergleichen in der 3. Etage, sind von jetzt bis Ostern billig zu vermieten. Näheres Kanstädter Steinweg Nr. 990.

Vermiethung. Zu Weihnachten oder Ostern ist auf der Johannisgasse Nr. 1326 ein wohleingerichtetes Haus nebst einem Stück Garten für 300 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles ist an ledige Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 28, eine Treppe hoch, bei M. Drese, Eingang im Preußergäßchen.

Vermiethung. Ein sehr freundlich, an der Promenade gelegenes Logis, in der Nähe der Eisenbahn, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, einem Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann, da sich Alles in brauchbarem Stande befindet, sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 1222 B., 3 Treppen hoch.

Gute Schlafstellen sind offen Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Treppen.

Zu vermieten steht ein Flügel von A. Stein bei A. Bretschneider am Raus Nr. 868.

Zu vermieten ist in der Katharinenstraße Nr. 370, 4te Etage, eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren.

Zu vermieten ist von nächstem Neujahre an eine große Niederlage. Das Nähere bei dem Hausmanne Nr. 389, Katharinenstraße.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafbehältniß in der Petersstraße Nr. 63, bei G. Friedrich.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben nebst allem Zubehör in der Nähe der neuen Post, zu Ostern und ein kleines zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre.

* Noch einige solide Kostgänger können ein billiges und kräftiges Mittagmahl finden in der grünen Linde.

Anzeige. Heute Abend, den 9. November, wird in der Gosenchenke zu Eutrißch frische Wurst und Welsuppe verspeist.
Carl Heinze.

Einladung. Heute, als den 9. Novbr., ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern beliebten Speisen, worunter Lerchen, ganz ergebenst ein
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung zur Kirmes.

Zu morgen, den 10. November, lade ich meine geehrten Gäste und Gönner zur Kirmes ergebenst ein, wobei ich mit Allerlei nebst andern verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.
Pollter in Kleinzscheer.

Ergebenste Einladung zur Kirmes.

Nächsten Sonntag, als den 12. d. M., halte ich meine Kirmes, wozu ich alle meine Gönner und Freunde einlade. Gasthaus zur holländischen Windmühle bei Groß-Dölzig.
Gottfried Schröter.

Einladung.

Künftigen Sonntag und Montag, den 12. und 13. Nov., lade ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst zu meiner Kirmes ein. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
Zöbiger.
C. F. Hauck, Gastwirth.

Einladung. Heute, Donnerstag den 9. Novbr., lade ich meine Freunde und Gönner zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.
A. Sorge.

Morgen, Freitag, Concert im Locale des Herrn Clermont.

Julius Kopisch.

Einladung. Heute Abend, den 9. Novbr., halte ich meinen Einzugschmaus. G. Vogel, in der Fleischergasse, dem Kaffeebaume gegenüber.

Einladung. Heute halb 9 Uhr ladet zu Speck- und Pflaumenkuchen ergebenst ein E. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18. Auch ist alle Tage frische Sülze zu haben.

Einladung morgen, den 10. Novbr., zum Schlachtfeste, früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst. J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 10. November, früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends frischer Wurst und Hasenbraten ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein Carl Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 12. Nov., und folgende halte ich meine Kirmes, wobei für gute vollständige Tanzmusik gesorgt ist. Ich bitte um zahlreichen Besuch und werde bemüht sein, meine verehrten Gäste durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen. Hofenschenke zu Eutritsch, am 8. Nov. 1837.

Heinze.

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege von der Hintergasse bis zum Theater ein Beutel von schwarzem Atlas, worin ein Bund Schlüssel und ein Taschentuch befindlich waren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung auf der Hintergasse Nr. 1223 abzugeben.

Verloren wurde am 5. d. M. Abends von den drei Mohren bis Schönfeld ein goldener Siegelring mit Amethyst. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 1256, 2 Treppen abzugeben.

Thorzettel vom 8. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hölzgreif, Wendt, v. Magdeburg, im S. de Russie.
Hr. Hölzdiener Küchelbäcker, v. Greiz, im bl. Ros.
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Apoth. Heinze, v. hier.

Halle'sches Thor.

Mad. Klein, v. Sangerhausen, bei Klein.

Kanstädter Thor.

Hr. v. Kapaczinsky, nebst Familie, v. Petersburg, u. Hr. Graf v. Rüna, nebst Gefolge, v. Dessau, im S. de Saxe.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Hölzcommis Ritt, v. Hamburg, in St. Hamburg.
Hr. Hölzgreif, Verloff, v. Magdeburg, bei Verloff.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Rfm. Fellner, v. hier.
Hr. Rfm. Lob, v. Elberfeld, im Kranich, Hr. Hof-Capellmstr. Täglichsbeck, v. Hechingen, in Nr. 386, u. Hr. Regoc. Pichat, v. Wien, im Blumenberge.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Rfm. Krappe u. Hr. Hölzgreifender Förttsch, v. hier, Hr. D. Penne, v. Lübben, v. Helfter, u. Hr. Hölzgreif. Pierkowsky, v. Ujest, pass. durch.

Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Hölzgr. Döring, v. Dankerode, unbest.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Hr. Commiss. Schmidt,

Verloren wurde am 6. d. Abends zwischen 5—6 Uhr von dem Thomasgäßchen bis vor das äußerste Grimma'sche Thor ein Kettchen von goldenen Perlen nebst einem mit Emaille eingelekten Kreuze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Thomasgäßchen Nr. 111, 2 Treppen, abzugeben.

Verloren. Sonntag, den 5. d. M., sind 2 kleine Schlüssel, an einem Ringe hängend, in Schönfeld verloren worden. Wer dieselben Gerbergasse Nr. 1103, im Hofe parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich vor etlichen Tagen ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Blässe und blauem Halsbände. Man bittet, ihn abzugeben in der Tuchhalle in der Restauration.

** Wenn derjenige, welcher am vergangenen Sonntage den Regenschirm von dem Fenster auf dem Tanzsaale zu den 3 Mohren an sich nahm, denselben nicht baldigst in der Klosterergasse Nr. 784, eine Treppe, bei Herrn Eckert abgibt, so sieht man sich genöthigt, die Person nachhaft zu machen. Der Einsender.

Todesfall. Nur kurze Zeit waren wir so glücklich, unser liebes Kind, unsern Philipp, zu besitzen; dasselbe starb den 6. d. M. Abends 6 Uhr an heftigen Krämpfen. Leipzig, den 8. Novbr. 1837.

Louis Schinschky.

Agnes Schinschky, geb. Anton.

Berichtigung.

Auf der 16ten Seite 2te Spalte der Beilage, in welcher die von der Königl. Hohen Kreisdirection zu Leipzig für die Abgebrannten zu Annaberg gesammelten Beiträge enthalten sind, ist Zeile 12 von unten herauf zwar aufgeführt: O., von Herrn J. A. K. Schröter in dessen Schank- und Speisewirtschaft gesammelt — allein es ist der Betrag der Sammlung aufzuführen unterlassen worden, und wird nachträglich bemerkt, daß selbiger in 41 Thlr. 2 Gr. bestanden hat.

Hr. Cand. Drechsel u. Hr. Rfm. Franke, v. hier, v. Rochsburg u. Chemnitz zurück.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Hr. Student Weinert, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Röhrener Post, um 12 Uhr.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Portepree-Fahndrich v. Goldstein-Berge, v. Mainz, unbest., Hr. Lieut. v. d. Holz, v. Trier, u. Hr. Rittmstr. v. Reizenstein, v. Berlin, pass. d. Hr. Rfm. Brehmer, v. Nordhausen, im S. de Bav.

Hospitalthor.

Hr. D. Dietrich, v. Wackerbarthstraße, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Hölzig, Hr. Stud. v. Löwenstein, Mad. Müller und Hr. Hölzdiener Anauer, v. hier, v. Dresden u. Dschaz zurück.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Rfm. Burkhardt, von Meissen, bei Rohr, u. Hr. Leuten. Nowach, v. Breslau, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Schwäger, v. Mülcheln, unbest.

Hr. Rfm. Samuelson, v. Jesnitz, in Nr. 716.

Kanstädter Thor.

Hr. v. Bode, nebst Gemahlin, v. Frankleben, im S. de Bav.

Hr. Rfm. Othell, v. hier, v. Merseburg zurück.

Die Frankfurter Gilpost, 14 Uhr.

Hr. Köber, Bezirks-Vorsteher, v. Erfurt, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.